Nr. 180.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5382.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Sonnabend, 3. August 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

3. August: Kolumbus läuft mit drei Schiffen von Palos aus, 1492 — Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, geb. 1770. — Napoleon Bonaparte wird lebenslänglicher Konsul, 1802. — Carnot, französischer General und Kriegsminister, zu Magdeburg gest. 1823. — — August Böckh, Philologe, gest. 1867. — Karl Devrient, Schauspieler, gest. 1872.

4. August: Die Engländer erobern Gibraltar, 1704. — Die französische Nationalversammlung verkündet die Menschenrechte, 1789. — Glänzender Sieg der Deutschen bei Weißenburg, 1870. — Feldmarschall v. Steinmetz, gest. 1877.

Zur Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren.

Seitdem mit dem Ausbruch des ostasiatischen Krieges schwere Zeit über Rußland hereingebrochen ist, hat der Zar nur einmal mit einem Monarchen Freundesworte ausgetauscht. Das war vor zwei Jahren im Juli in Björkoe, wo ihn Kaiser Wilhelm auf seiner Ostseereise besuchte. In diesen Jahren der Prüfung ist es still geworden um den Zaren, die Freunde aus besseren Tagen haben sich vorsichtig zurückgehalten, aus Angst, es mit dem „neuen Rußland" zu verderben, das sie auf den Trümmern der alten Monarchie sich erheben sahen, und das der englische Premierminister schon mit dem Rufe begrüßte: „la Duma est morte, vive la Duma!" An ein neues Rußland glaubt man auch in Deutschland, aber an ein Rußland, das sich in Treue zur angestammten Dynastie nach modernen Bedürfnissen wieder aufbauen wird. Man glaubt in Deutschland aber nicht an ein Unterliegen der russischen Monarchie vor den revolutionären Mächten. Und unser Kaiser hat es ebenso als seine politische Aufgabe wie als seine persönliche Ehrenpflicht angesehen, in den Zeiten des Unglücks fest zum Zaren zu stehen. Wenn Kaiser Nikolaus jetzt, wo die Lage in Rußland ruhiger geworden ist, zum erstenmal wieder sein Reich verläßt, nach Swinemünde kommt und einige Tage als hochgeehrter Gast bei unserm Kaiser verbringt, so stattet er damit vor aller Welt auch seinen Dank ab für gehaltene Treue. Im Ausland empfindet man diese Bedeutung der Zusammenkunft wohl; und namentlich in Frankreich, aber auch in England hat man bereits eingesehen, daß die Haltung, die Deutschland in den vergangenen Jahren dem bedrängten russischen Reiche gegenüber eingenommen hat, würdiger und politisch richtiger gewesen ist, als die offene Feindseligkeit oder die verletzende Lauheit, die sich in Paris und London unter stillschweigender Duldung der Regierenden breit gemacht hat. In beiden Ländern hat man deshalb manches getan, um die schlechten Wirkungen einer geringschätzigen Politik wieder zu verwischen. Aber es bleibt doch dabei, und russische Blätter haben es offen ausgesprochen, daß außer den politischen Vorteilen und den wirtschaftlichen Interessen auch die Fragen der nationalen Ehre die Beziehungen der Völker zueinander bestimmen. Und in dieser Hinsicht hat sich Rußland mit Recht von den beiden Westmächten nachlässig behandelt gefühlt. Trotzdem wäre es falsch, zu glauben, als seien wir in eine neue Aera in den Beziehungen der europäischen Mächte eingetreten. Nach wie vor besteht das russisch-französische Bündnis, nach wie vor sucht Rußland nach der Verständigung mit England in den asiatischen Fragen, und es scheint, daß man dieser Verständigung bereits sehr nahe gerückt ist. Nach wie vor werden wir mit einer starken Abneigung in einem großen Teile des russischen Volkes, auch außerhalb der revolutionären Schichten, zu rechnen haben. Alles das kann uns aber nicht davon abbringen, an der für richtig erkannten Politik, ehrliche Nachbarschaft gegenüber Rußland, festzuhalten. Diese ehrliche und gesunde Politik trägt ihre Früchte, auch ohne daß sie in bestimmten politischen Abmachungen sichtbar werden. Auch in Swinemünde sind solche Abmachungen zweifellos nicht zu erwarten, wohl aber eine neue Befestigung jener freundschaftlichen Gesinnungen, bei deren Erhaltung beide Länder am besten fahren.

Das patriarchalische Arbeitsverhältnis soll nicht mehr zu halten sein.

Diese von den meisten Sozialreformern vertretene Behauptung wird durch die Firma Gebrüder Bartels in Gütersloh widerlegt, denn in ihr steht es noch in schönster Blüte. Am Dienstag, den 30. Juli feierte diese Firma mit ihrem ganzen Personal durch einen gemeinsamen Ausflug nach Porta Westfalica ihr fünfzigjähriges Bestehen. Ein langer Extrazug nahm die etwa 600 Menschen zählende Menge auf. In Isselhorst wurden die Isselhorster und Friedrichsdorfer Arbeiter aufgenommen, und in Bielefeld stiegen noch etwa hundert Handweber der Firma aus Jöllenbeck mit ihren Angehörigen ein. In dem festlich geschmückten Saale des „Kaiserhofes" an der Porta fand zunächst ein gemütliches gemeinsames Kaffeetrinken statt. Das Wetter wurde schön, und im schönsten Sonnenglanze bewegte sich der stattliche Zug der Festteilnehmer hinauf zum Denkmal. Der Posaunenchor des Jünglingsvereins, der liebenswürdigerweise das Fest verschönern half, blies frohe Weisen, und bald war man oben angelangt. Herr Pastor Bartels, Hörde, sprach dort oben in einer packenden Rede von der geschichtlichen Bedeutung des Ortes und von der Treue des Volkes zu seinem Herrscher, dem als „Friedenskaiser" die Industrie besonders dankbar sein müsse. Dem Kaiserhoch folgten patriotische Gesänge des Männerchores. Die eigentliche Jubelfeier begann dann wieder unten im großen Saal des Kaiserhofes gegen 5 Uhr. Herr Ferdinand Bartels hieß alle herzlich willkommen; dann sprach im Namen der Angestellten Herr Schürmann seinen Dank für die Feier aus, betonte dabei, wie die ‚Güt. Ztg.' berichtet, wie dankbar in der Erinnerung sie auch dem Gründer, Herrn Kommerzienrat Ferdinand Bartels, sein würden, wie sie feiern die Freude hätten auch Frau Kommerzienrat Bartels heute in ihrer Mitte zu sehen, und wie in Zukunft **das alte patriarchalische Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen bleiben müsse.** Herr Ferdinand Bartels gab dann einen längeren Rückblick auf die Entstehung und den Entwicklungsgang der Firma und schloß mit einem Hoch auf die alten noch lebenden Mitarbeiter.

Hier besteht in der Tat ein patriarchalisches Verhältnis und es besteht in höchstem Segen für beide Teile; seine Grundlage aber ist das persönliche Christentum, das Arbeitgeber und -Nehmer beseelt und in treuer Fürsorge, Ehrerbietung und echter Liebe miteinander verbindet. Der in Herrn Schürmanns Dankesworten erwähnte verewigte Kommerzienrat Ferdinand Bartels waltete unter seinen Arbeitern wie ein Vater und wurde als ein solcher von ihnen geliebt. Der staatlichen Sozialreform war er aus eigener Initiative mit wirtschaftlichen Einrichtungen für seine Arbeiterschaft in rühmlichster Weise vorangegangen, seinen zahlreichen Arbeitern gegenüber fühlte er sich als ihr Nächster und an ihren Kranken- und Sterbebetten hat er sie getröstet, ihnen aus Gottes Wort vorgelesen und mit ihnen gebetet. Von dem, was seine hilfreiche rechte Hand getan hat, wußte die Linke nichts und so können wir darüber auch nichts berichten, aber es ist ohne Zweifel viel gewesen. Und seine Arbeiterschaft? Man besuche sie in ihren sauberen Häusern in Gütersloh und man wird gesittete, intelligente, zufriedene und freundliche Leute finden, denen die Erziehung ihrer Kinder zu gleicher Art sehr warm am Herzen liegt. In jeder Wohnung hängt an der Wand das Bild des verehrten seligen Herrn Kommerzienrats, um Zeugnis zu geben von der Tiefe, mit der es sich den Herzen unvergänglich eingeprägt hat. Diese hunderte von Arbeitern gehören zu den treusten Kirchgängern und stehen auch in reger Wechselbeziehung zu den Lehrern ihrer wohlerzogenen Kinder. Es ist erquicklich zu beobachten, wie die heutigen Inhaber der Firma im Geiste ihres vor zwei Jahren selig entschlafenen Vaters, des Kommerzienrats Ferdinand Bartels, fortzuwirken bestrebt sind und ihre Arbeiter ihnen Treue mit Treue erwidern. Einem solchen Streben kann der göttliche Segen nicht fehlen.

Das patriarchalische Verhältnis kann fortbestehen und ginge es dennoch zu Grunde, so würde mit ihm **eine der schönsten Blüten christlichen Geistes** begraben, so würde **das Leben ärmer.** Gott bewahre unser deutsches Volk davor!

Der entschiedene Liberalismus

ist mit der Verabschiedung Studts und mit dem angekündigten Rücktritt Althoffs, der übrigens gar nicht der Reaktionär war, für den sie ihn halten, noch nicht zufrieden. Das ‚Berliner Tageblatt' verlangt, daß auch der Ministerialdirektor Schwartzkopff aus dem preußischen Kultusministerium ausgemerzt werde, und schreibt ihm so ziemlich alle Sünden aufs Konto, die nach freisinniger Ansicht Herr v. Studt begangen haben sollte. „Herr v. Studt war die Zunge, aber Herr Schwartzkopff war der Kopf," sagt das Blatt. Und zum Schlusse bekretiert es: „Die Erneuerung des Kultusministeriums wäre auch nach dem Rücktritt Studts und Althoffs unvollkommen, so lange der Geist Schwartzkopffs über der preußischen Volksschule schwebt. Es muß ganze Arbeit gemacht werden."

Das ist wieder eine edle Dreistigkeit, wenn man bedenkt, um welchen tüchtigen, hochverdienten Beamten es sich handelt. Vor einem Jahre mußte selbst die ‚Voss. Ztg.' die bedeutende Sachkenntnis, die hervorragende Beredsamkeit und parlamentarische Gewandtheit desselben rühmend anerkennen. Wenn gewisse Geister, bemerkt zu diesem Treiben treffend der ‚Reichsbote', so weiter auf ihren Besen reiten, so wird der Block bald zu einer Walpurgisnacht werden.

Casablanca.

Am Freitag nachmittag beriet in Paris ein Ministerrat über die Maßnahmen, die durch die Ereignisse in Casablanca notwendig seien und die keinen Aufschub erleiden dürften. — Der Seepräfekt von Toulon rüstet im Auftrage des Marineministeriums drei Transportdampfer, welche 2500 Mann und 300 Pferde nach Marokko befördern sollen. Ein Dampfer soll bereits morgen zur Abfahrt bereit sein. Das Ministerium ist, wie weiter gemeldet wird, einstimmig dahin schlüssig geworden, daß es sich empfiehlt, mit der spanischen Regierung bezüglich einer sofortigen Landung von Truppen in Casablanca sowie bezüglich der zum Schutze der dortigen Europäer nötigen Maßnahmen sich ins Einvernehmen zu setzen. Die Minister sind entschlossen, sich streng an die Algecirasakte zu halten. Die spanische Regierung beschloß, den Blättermeldungen zufolge, den Kreuzer „Infant Isabella" nach Casablanca zu entsenden, auch die italienische Regierung wird ein Kriegsschiff dorthin schicken.

Paris, 2. Aug. Der Minister des Aeußeren erklärte einem Berichterstatter, daß er telegraphisch mit dem in Karlsbad weilenden Ministerpräsidenten aus Anlaß der Ereignisse in Marokko erforderlich gewordenen Maßnahmen sich verständigen wird. — Wie das ‚Echo de Paris' von gut unterrichteter Seite erfährt, ist die Zahl der bei Casablanca getöteten größer als amtlich gemeldet wurde. Es sollen sieben französische, drei spanische und zwei italienische Arbeiter sowie ein Arbeiter unbekannter Nationalität niedergemetzelt sein. Sämtliche Personen standen im Dienst der Firma Schneider, welche die Hafenbauten ausführt. Der ‚Temps' schreibt: Die Schuldigen sind der Pascha der Stadt und der Abenteurer Ma El Ainin, welcher seit einem Jahre ungehindert die umliegenden Stämme gegen die Europäer aufhetzt. Auch Rabat ist bereits von der fremdenfeindlichen Bewegung ergriffen. Die Durchführung des Polizeireglements muß unverzüglich erfolgen.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 2. August.

Der Kaiser durchfuhr an Bord des „Sleipner" die Reihen der in dreireihiger Marschformation bei Swinemünde eingelaufenen Flotte und ging dann an Bord der „Deutschland", wo er im Gespräch mit dem Flottenchef bis 11 Uhr 30 Minuten verweilte. Um 11 Uhr 40 Minuten kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" zurück.

Zur Begegnung des Kaisers mit dem Zaren schreibt die ‚Nord. Allg. Ztg.' hochoffiziös: „Die Swinemünder Tage werden vornehmlich persönlichem Verkehr dienen. Bestimmte politische Zwecke haben die Zusammenkunft nicht veranlaßt. Es liegt somit für niemanden ein Grund vor, die Begegnung der Monarchen mit Argwohn oder Mißtrauen zu beobachten. In Deutschland begrüßt man mit Befriedigung in dem Besuche des Zaren die Bekundung der herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrscherhäusern und den beiden durch viele Interessen mit einander verbundenen Reichen. Wir wissen uns im Einklang mit den Empfindungen des deutschen Volkes, wenn wir der Monarchenbegegnung einen glücklichen und ersprießlichen Verlauf wünschen."

Wie die ‚Nordd. Allg. Ztg.' offiziös mitteilt, hat die österreichische Regierung dem deutschen Geschäftsträger in Wien wegen der irredentistischen Ausschreitungen, von denen deutsche Reichsangehörige in Südtirol betroffen worden sind, ihr Bedauern ausgedrückt und mitgeteilt, daß eine Untersuchung eingeleitet sei, und daß die Bestrafung der Schuldigen erfolgen werde.

Nach einer zeitweilig sehr stürmischen Fahrt von Aden und nach einem kurzen Aufenthalte in Mombassa traf der Dampfer „Feldmarschall", mit dem Staatssekretär Dernburg an Bord in Tanga (deutsch-Ostafrika) ein. An Bord ist alles wohl. Gouverneur Rechenberg begrüßte den Staatssekretär, bei dem sich der Bezirksamtmann und dessen Adjutant meldete.

Am Todestage des Fürsten Bismarck war nach den „Hamb. Nachrichten" das Mausoleum in Friedrichsruh wiederum das Ziel vieler patriotischen Männer, um am Sarkophage des Altreichskanzlers ihrer Verehrung für den Einiger Deutschlands Ausdruck zu geben. Prachtvolle Blumenspenden und riesige Kränze mit kostbaren Schleifen waren aus ganz Deutschland und dem Auslande eingetroffen. Auch der

Kaiser ehrte den großen Toten, indem er einen herrlichen Kranz niederlegen ließ. Ebenso fand ein Kranz des Herzogtums Lauenburg dort seinen Platz. Leider steht das Schloß noch immer einsam da, weil die Fürstin zur Herstellung ihrer Gesundheit seit dem Herbste zunächst in Baden Baden, dann in Süditalien und jetzt in ihrer Heimat Triest am Adriatischen Meere bei dem Grafen Hoyos weilt. Die Fürstin wollte bereits im Mai zurückkehren. Da brach plötzlich der Keuchhusten in der Familie des Schloßkastellans Stahmer aus. Nunmehr kehrt sie jedoch Mitte August nach Friedrichsruh zurück. Wegen ihrer Fürsorge für die Armen und Kranken ist die Fürstin in ihrer Begüterung allenthalben sehr beliebt und hochgeschätzt.

Das Denkmal zur 150jährigen Erinnerung an die Schlacht bei Leuthen, das der Kaiser errichten läßt und dessen Einweihung er am 5. Dezember beizuwohnen gedenkt, wird ein nach Ihnes Entwurf gestalteter großer Obelisk. Er wird geschmückt mit einem ovalen Brustbildnis Friedrichs des Großen, des Siegers von Leuthen, der mit dem Dreispitz in voller Manneskraft dargestellt wird. Das Relief, in dreiviertel Ansicht, ist von Martin Wolff modelliert und wird in Bronze gegossen.

Ein sehr verständiges Urteil gegen sozialdemokratischen Boykott ist in Mülhausen gefällt worden. Die Sozialdemokraten hatten dort eine Anzahl von Gastwirten boykottiert, welche die Hilfe der Gerichte anriefen. Nun ist das Urteil gesprochen worden, und zwar wurden die Sozialdemokraten verurteilt, sämtliche Kosten zu bezahlen und den entstandenen Schaden zu ersetzen. Dieser wurde auf 3000 Mark geschätzt für jede weitere Boykottanzeige tritt ferner eine Strafe von 100 Mark ein.

Ueber eine sozialpolitische Tat des preußischen Eisenbahnfiskus wird aus Berlin geschrieben: Der preußische Eisenbahnfiskus hat beschlossen, das Herrenhaus des Ansiedlungsgutes Falckenberg bei Bromberg anzukaufen und es zu einem Erholungsheim für höhere Beamte der preußischen Eisenbahnverwaltung umzugestalten. Das Haus ist ein schloßartiges Gebäude mit schönem großen Garten und Park und ausgedehntem Land- und Waldbestand. Das Heim soll vom Oktober an alleinstehenden höheren Beamten Gelegenheit bieten, sich von den Strapazen des Dienstes gegen geringes Entgelt zu erholen. Man kann diesen Fürsorgeakt der preußischen Regierung nur mit hoher Freude begrüßen.

In dem holländischen Städtchen Winterswyk fand eine Versammlung sämtlicher Polenvereine des rheinisch-westfälischen Industriegebiets mit politischen Beratungsgegenständen statt. Ueber 800 Teilnehmer waren anwesend.

Aus Berlin wird dem ‚Hann. C.' gemeldet: Der Kultusminister hat die Aufsichtsbehörden der Provinzen am 30. Juli angewiesen, bis auf weiteres keine Entscheidung mehr auf Grund des Stadtschen Bremserlasses über beschlossene Lehrergehaltserhöhung zu fällen, bevor nicht ihm, dem Kultusminister, in jedem Falle Bericht erstattet worden ist.

Gießen, 2. Aug. Heute vormittag fand aus Anlaß des Universitätsjubiläum ein Festakt in der Stadtkirche statt, bei dem Professor Dr. H. Oncken die Festrede hielt. Hierauf erfolgten Ehrenpromotionen. Die theologische Fakultät promovierte die Professoren Eichhorn-Kiel, Otto Göttingen, Wendland-Breslau und Professor Dr. Paulsen-Berlin, die juristische Fakultät Staatsminister Ewald-Darmstadt, Geheimrat Dr. Harnack Berlin und die Professoren Bücher-Leipzig, Lehmann-Göttingen, Biagi-Florenz. Die medizinische Fakultät promovierte den Grafen Dr. Posadowsky-Wehner, die Professoren Hinstädt Freiburg, Wiener-Leipzig, Loeffler-Greifswald und Kommerzienrat Merck Darmstadt, die philosophische Fakultät den Großherzog von Hessen, Minister Braun-Darmstadt, Professor H. Meyer-Leipzig, Geh. Baurat Sarazin-Berlin und den Herausgeber des ‚Kunstwarts' Avenarius-Dresden.

Aus dem Auslande.

Mailand, 2. August. In Spezia fanden gestern antiklerikale Kundgebungen statt, wobei ein Manifestant getötet, zwei verwundet und vier Karabiniere verletzt wurden. Der Generalstreik wurde proklamiert.

Konstantinopel, 2. Aug. Die Pforte hat auf die das Bandenunwesen in Mazedonien betreffende Zirkulardepesche bereits von zwei Großmächten die Zusicherung erhalten, daß sie die erbetenen Schritte in Athen unternehmen werden. Ein Gleiches ist auch von den anderen Mächten zu erwarten.

Schanghai, 2. August. Nach einem Telegramm aus Peking steht der Abschluß einer chinesischen Anleihe zum Bau einer Eisenbahn Tientsin-Tsinanfu-Tschinkiang im Betrage von 100 Mill. Mark, an der deutsche und englische Kapitalisten beteiligt sind, nahe bevor. Als Garantie dienen die Einkünfte der Provinzen Chile, Schantung und Kwangsi.

Söul, 2. August. Bei dem gestrigen Kampf aus Anlaß der Entwaffnung koreanischer Truppen wird die Zahl der Verwundeten und Toten auf 60 Koreaner und 40 Japaner angegeben. Bei 3000 Mann vollzog sich die Entlassung ohne Störung, als aber bekannt wurde, daß der Kommandant des ersten Bataillons des Schima-Regiments Selbstmord verübt hatte, griffen Leute dieses Regiments japanische Offiziere an und ein Bataillon marschierte nach dem Südtore des Kasernements, vor dem ein riesiger Kampf entbrannte. Etwa 1000 koreanische Soldaten sind entkommen, die übrigen haben sich in kleinen Gruppen aufgelöst, von denen aber vorläufig, zumal bei der herrschenden Lage, nichts zu fürchten ist.

Amerika. Der Sekretär Roosevelts teilt mit, daß das Marinedepartement bereits Vorkehrungen treffe zur Entsendung der atlantischen Flotte nach dem Stillen Ozean. Präsident Roosevelt scheint also doch endlich Kenntnis von dem Plane bekommen zu haben, den er bisher verleugnet hat. Gleichzeitig wird aus Washington gemeldet, daß dem Staatsdepartement kein Einspruch Japans gegen die Entsendung der atlantischen Flotte zugegangen sei. Ein solcher werde auch nicht erwartet, da die Flotte in den amerikanischen Gewässern an der Küste des Stillen Ozeans verbleiben werde. — Am „deutschen Tag" der Jamestown-Ausstellung zu Norfolk erklärte der Präsident der Ausstellung, Amerika sei ein großer Schuldner Deutschlands, das mehr Gehirn und Muskelkraft zur Entwickelung Amerikas beigesteuert habe, als irgend ein anderes Land. Dr. Hexamer, der Präsident des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, sprach über das deutsche Blut in amerikanischen Generalen und über die ewigen Bande, die Deutschland und Amerika verknüpfen.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 3. August.

(Kaiserbesuch.) Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß tagte vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann. Die Majestäten werden laut ‚W. Ztg.' am 29. Aug. mittags 12 Uhr eintreffen, sich auf dem kürzesten Wege durch die Düppel-, Herforderstraße zum Rathaus begeben. Nach der Einweihung des Denkmals werden die Majestäten durch die Rathaus-, Obernstraße am Kriegerdenkmal vorbei zum Herrn Geheimrat Hinzpeter fahren. Die Rückfahrt erfolgt durch die Oberwallstraße, Herforder- und Düppelstraße. Es wurde verhandelt über die Ausschmückung der Feststraße, die Beteiligung der Schulen und Vereine an der Spalierbildung. Die Veteranen werden mit den Fahnen um den Schillerplatz Aufstellung nehmen. Die vereinigten Männergesangvereine, etwa 500 Sänger, werden bei der Einweihung mitwirken. — Eine Ehrenkompagnie wird neben dem Rathause am Eingang der Viktoriastraße Aufstellung nehmen. Der Kaiserpavillon wird dem Rathausportal gegenüber auf dem freien Platze aufgebaut. Begrüßt wird das Kaiserpaar bei der Anfahrt am Rathause durch acht Fanfarenbläser. Darauf wird Herr Geheimrat Bunnemann die Begrüßungsrede halten, während welcher das Denkmal enthüllt wird. Im Anschluß daran folgt das Kaiserhoch. Das städtische Orchester wird auf dem Rathausbalkon Platz finden. Die Sänger werden am Eingang zum Rathaushof zwischen Denkmal und Theater Aufstellung nehmen.

⅄ (Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Freiherr v. Tettau, der Künstler, dem wir das in der Fertigstellung begriffene Kaiser Wilhelm-Denkmal verdanken, sendet uns folgendes Schreiben mit der Bitte um Veröffentlichung: „Ich habe in Erfahrung gebracht, daß bei verschiedenen kleinen Geschäften Bielefelds die Absicht besteht, zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals am 29. d. M. Ansichtskarten in den Handel zu bringen. Die Leute haben sich widerrechtlich Aufnahmen nach einem alten und gar nicht mehr gültigen Modell gemacht und würden sich durch Ausnützung dieser Aufnahmen straffällig machen. Die Karten selbst können nur ganz minderwertige werden, die eine ganz entstellte Auffassung des Denkmals geben und dies möchte ich gern verhindert sehen." Hierzu ist zu bemerken: Der Entwurf als solcher genießt den vollen Schutz des neuen Gesetzes nach dem § 20: „Der Urheber hat die ausschließliche Befugnis, das Werk zu vervielfältigen, gewerbsmäßig zu verbreiten und gewerbsmäßig mittels mechanischer oder optischer Einrichtung vorzuführen." § 32 lautet: „Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk vervielfältigt, gewerbsmäßig verbreitet — — wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft." § 35 sichert dem Künstler sogar außerdem noch einen Schadenersatz bis 6000 Mark zu.

** (Ziegenzuchtausstellung.) Nachstehende Daten dürften so recht den Wert der Ziegenzucht veranschaulichen: Bei seiner Annahme von 2500000 Ziegen für Deutschland würden dieselben einen jährlichen Milchertrag im Werte von 150000000 M. liefern. (Pro Ziege 500 Lit. à 12 Pfg. gering angenommen.) Die Zählung vom 1. Dezember 1900 ergab 3203440 Ziegen, deren Durchschnittswert mit 20,— Mk. gewiß nicht zu hoch angenommen ist. Darnach wären in den Ziegen mindestens 64000000 Mk. angelegt und zwar vorwiegend Spargeldern von Arbeitern 2c. Mit diesem Anlagekapital werde jährlich an Gesamterzeugnissen der Ziegenhaltung (Milch, Schlachtziegen, Schlachtlämmer) 164000000 Mk. gewonnen. Ueber die Bedeutung der Ziegenmilch bei der Ernährung der Kinder ein Wort zu verlieren, dürfte sich wohl erübrigen. Die am Sonntag stattfindende Ziegenausstellung, deren Eröffnung der Herr Landrath persönlich vornehmen wird, dürfte ein recht anschauliches Bild von der Ziegenzucht in hiesiger Gegend bringen.

(Ferienspiele). Seit einigen Jahren wird den Schülern unserer Bürgerschulen Gelegenheit geboten, während der großen Ferien unter Aufsicht von Lehrern Ferienspiele und Spaziergänge zu unternehmen. Für die Gesundheit und Erholung namentlich schwächlicher Schüler ist eine solche Einrichtung ein Bedürfnis, das mit dem Wachstum der Stadt zunehmen wird. In diesem Jahre finden die Spiele zum ersten Male auf Meyer zu Olderdissens Hofe statt wo ein geeigneter Platz hergerichtet ist, der gegenüber den bisherigen Spielplätzen die Vorzüge hat, daß seine Luft vollständig staubfrei ist und daß er nicht zu weit von der Stadt liegt. Dadurch wird es möglich, daß auch die kleinsten Rekruten unserer Bürgerschulen mitmachen können, ohne ermüdet zu werden. Ebenso können alle Teilnehmer wieder rechtzeitig des Mittags zu Hause sein. Der Pächter des Hofes verabreicht gute Vollmilch, den Becher zu 5 Pfg., so daß den Eltern nicht dringend genug geraten werden kann, ihre Kinder an dieser ebenso billigen wie guten Ferienerholung teilnehmen zu lassen. Nähere Mitteilungen erfolgen noch durch Zeitungen und ein Flugblatt, das zu Anfang nächster Woche in den obersten Klassen der Bürgerschulen zur Verteilung gelangt.

⨯ (Grundstückskauf.) Herr Kommerzienrat Osthoff hat durch Vermittelung des Bielefelder Immobilien und Hypotheken-Bureaus Kasbans und Schmeltzer die den Erben H. Potthoff gehörenden, an der Kastanienstr. und am Sparenberge gelegenen Gärten käuflich erworben.

m (Die Spinnereimaschinenfabrik Seydel & Co. zu Bielefeld-Gadderbaum) beabsichtigt, auf ihrem zwischen Gütersloher- und Bülowstraße hierselbst belegenen Grundstück eine Vergrößerung ihrer Eisengießereianlage, deren Abwässer in die städtische Straßenkanäle abgeleitet werden sollen, vorzunehmen. Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind innerhalb 14 Tagen bei dem hiesigen Stadtausschuß schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, nach Ablauf dieser Frist werden Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angenommen. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage liegen im Rathause, Zimmer 23 zur Einsicht aus. Termin zur mündl. Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist auf Montag, den 26. August 1907 vormittags 10 Uhr im Rathause, Zimmer 18 anberaumt.

m (Gefunden.) 1 rosa Korallenhalskette; 1 gold. Brosche mit Granatsteinen; 1 Paket Leinenstoffe, Kinderkleider 2c.; 1 schwarzes Portemonnaie mit einem Geldstück; 1 rosa Damengürtel; 1 Ofenrost.

m (Verloren). 1 mattsilbernes Armband; 1 mattgoldenes Armband; 1 Portemonnaie mit 60 M.; 1 Granatbrosche; 1 Portemonnaie mit 3 M.; 1 silbernes Gliederarmband; 1 rosa Damengürtel; 1 Ofenrost.

m (Zugelaufen:) 1 schwarzweißer Terrier.

m (In das Polizeigefängnis) eingeliefert wurden 5 Personen wegen Obdachlosigkeit und 3 wegen Trunkenheit.

(Wohnungsstatistik 1907.) Die vor einiger Zeit in hiesiger Stadt durch Polizeibeamte vorgenommenen Erhebungen über Wohnungsverhältnisse sind beendet. Nachstehende Zahlen geben Aufschluß über den Stand des Wohnungswesens. Es sind im ganzen 15948 Wohnungen vorhanden, von denen 3659 (22,94 %) vom Hauseigentümer selbst benutzt, während 12289 (77,06 %) als Mietwohnungen bezeichnet werden. Die Zahl der Wohnungen gliedert sich ihrem Mietwert nach wieder in folgende Gruppen:

a) 2977 Wohnungen mit einem Mietwert	bis 150 M.	18,67 %		
b) 6490 „ „ „	von 150—240 „	40,69 „		
c) 2656 „ „ „	„ 240—360 „	16,66 „		
d) 1207 „ „ „	„ 360—480 „	7,57 „		
e) 1016 „ „ „	„ 480—600 „	6,37 „		
f) 747 „ „ „	„ 600—800 „	4,68 „		
g) 327 „ „ „	„ 800—1000 „	2,05 „		
h) 185 „ „ „	„ 1000—1200 „	1,16 „		
i) 142 „ „ „	„ 1200—1400 „	0,89 „		
k) 201 „ „ „	„ über 1400 „	1,26 „		

Leer stehen 226 Wohnungen, d. i. 1,42 % sämtlicher oder 1,84 % aller Mietwohnungen. Hiervon entfallen auf Klasse a 37 = 1,24 %, b 65 = 1 % c. 25 = 0,94 %, d. 27 = 2,24 % e. 35 = 3,44 % f. 17 = 2,28 %, g 11 = 3,36 % h 6 = 3,24 %, i. 3 = 2,11 % k. — der von dieser Klasse vorhandenen Wohnungen. Hieraus ist ersichtlich, daß von den Wohnungen mit einem Mietwerte von 360 Mk. und darüber ein größere Prozentsatz leersteht als von den Wohnungen mit einem Mietwerte bis zu 360 Mk. Am 1. Mai 1905 standen 272 und am 1. Mai 1906. 111 Wohnungen leer, eine wesentliche Aenderung gegen die Vorjahre ist also nicht eingetreten.

Aus dem Kreise Herford.

○ **Herford**, 3. August. (Die Schulen, die Schmerzenskinder der Städte und Gemeinden.) Welche Opfer die Schulen fordern, mögen nachstehende Ziffern erklären. Ostern 1906 hatten wir in Herfords Bürgerschulen 4816 Kinder in 96 Klassen, dies Jahr zu Ostern aber 5133 in 101 Klassen. 8 Schulen weisen einen Zuwachs an Kindern auf, nur die Seminarübungsschule sowie die Wilhelmsplatzschule haben einen kleinen Rückgang zu verzeichnen. 4811 Kinder sind evangelisch, 312 katholisch und 10 Juden. Die Kinder verteilen sich auf die einzelnen Schulen wie folgt: Wilhelmsplatzschule 1490 Kinder in 30 Klassen, Mindenerstraße 644 Kinder in 13 Klassen, Uhlandstraße 532 Kinder in 10 Klassen, Fallstraße 524 Kinder in 9 Klassen, Stift Berg 493 Kinder in 10 Klassen, Diedrockerstraße 416 Kinder in 8 Klassen, Friederstal 371 Kinder in 7 Klassen, Elverdisserstraße 193 Kinder in 4 Klassen, Katholische Bürgerschule 312 Kinder in 5 Klassen. Die Schülerzahl schwankt in den einzelnen Klassen zwischen 48 und 62, nur die Seminarübungsschule hat 31 Schüler in der Klasse. Unterrichtet wird dieses Schülerheer von 96 Lehrern, das heißt 9 Rektoren, 69 Lehrer, 18 Lehrerinnen, gegen 90 Kräfte im vorigen Jahre.

Herford, 3. August. (Kriegsmarine-Ausstellung.) 600 Schuß in einer Minute feuert das Maschinengewehr — fast märchenhaft klingt es, und doch ist es Wirklichkeit. Der Schütze drückt nur auf einen Knopf — macht weiter garnichts — und diese eigenartige Waffe, die neueste der Marine, entsendet ununterbrochen einen dichten Hagel totbringender Geschosse. Es ist das erste Mal, daß diese Waffe in einer Ausstellung im Feuern vorgeführt wird — ein großes Entgegenkommen des Herrn Staatssekretärs des Reichsmarineamts, welcher alle Gegenstände für die Wanderausstellung zur Verfügung gestellt hat. — Ein Mörser, eine Revolverkanone, geborgen von dem alten an der Küste Ostasiens gestrandeten „Jltis", Schnellladekanonen neuester Art, ein Torpedo — die komplizierteste Waffe der Marine, das teuerste Geschoß, denn es kostet 10000 Mark, eine Seemine, die im russisch-japanischen Kriege einer ganzen Reihe stolzer Kriegsschiffe den Untergang bereitete, viele Geschosse, darunter 2 Granaten, die je 1¼ Meter hoch und fast 1000 Pfund schwer sind, Schrapnells, Bomben und Kartätschen — Streugeschosse — deren verheerende Wirkung in den modernen Kriegen bekannt ist, Boxerkanonen und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, alle diese Waffen, sowie die wichtigsten nautischen Instrumente, die neuesten

Pulversorten, Taucher, Modelle von Schiffsmaschinen, Schiffskesseln und viele andere Dinge sind in der mit großer Sorgfalt zusammengesetzten Ausstellung in Originalen vertreten. Die Norddeutschen Seekabelwerke in Nordenham haben eine herrliche, lehrreiche Sammlung, Abschnitte von wirklichen Seekabeln zur Verfügung gestellt. Alles in allem: Es handelt sich um eine hervorragende Ausstellung, die des Interessanten und Lehrreichen außerordentlich viel bietet.

Herford, 3. Aug. (Die Tischlermeister der Stadt Herford) werden von der Handwerkskammer zu einer Versammlung am Sonntag, den 4. August, nachmittags 4½ Uhr, in das Evangelische Vereinshaus eingeladen. Tagesordnung: 1. Was kann zur Förderung des Tischlerhandwerks geschehen? 2. Die Organisation des Tischlerhandwerks im Kreise Herford. 3. Die Gesellenprüfung. Vollzähliger Besuch ist dringend erwünscht.

Herford, 3. August. (Von der Polizei gefaßt) wurde der Wäschedieb, welcher vor einigen Tagen eine Bleiche an der Bielefelderstraße geplündert hatte. Ferner wurde der Ladenkassendieb abgefaßt, der in einem Kolonialwarengeschäfte der Elmerstraße öfters kleine Beträge stahl. Im ersten Falle wurde durch eine vorgenommene Haussuchung die ganze gestohlene Wäsche zutage gefördert, im andern Falle hatte sich ein Schutzmann auf die Lauer gelegt und faßte den Dieb, einen Tischlerlehrling, als der Verkäufer den Rücken gedreht hatte und aus einem Nebenraum das Verlangte holen wollte. Die Beute steckte im Stiefelschaft.

Herford, 3. Aug. (Messerheld.) Der Polizei eingeliefert wurde der Arbeiter W. Er hatte dem Arbeiter K. nach einem Streit mit seinem Bruder, den K. schlichten wollte, einen Stich in die Achselhöhle versetzt, welcher eine sofortige ärztliche Hilfe notwendig machte.

Herford, 2. August. (Die Marktpreisnotierungskommission) ermittelte für den Monat Juli folgende Durchschnittspreise. Es kosteten je 100 kg Weizen 21,50, 20,— und 18.75 Mk.; Roggen 20.75, 20.25 u. 19.75 Mk.; Hafer 19.25, 19 — und 18.75 Mk. Gerste wurde nicht verhandelt. Eßkartoffeln 11 und 9 Mk., Richtstroh 6.50 und 5.— Mk., Krummstroh 4.50 und 4.— Mk., Heu 6.50 und 5.50 Mk., Rindfleisch im Großhandel 150.— und 140.— Mk., im Kleinhandel je 1 kg 1.80 und 1.50 Mk., Schweinefleisch 1.60 und 1.50 Mk., Kalbfleisch 2.— und 1.60 Mk., Hammelfleisch 1.80 und 1.60 Mk., ger. Speck 1.60 Mk., Eßbutter 2.40 und 2.30 Mk., Eier 1.30 und 1.20 Mk.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 3. Aug. (Die Droschkenkutscher) haben, wie Bürgermeister Dr. Koennicke in der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung erklärte, ihn um seine Vermittlung angerufen. Herr Bürgermeister Dr. Koennicke hat das Schiedsrichteramt angenommen und den Herrn Unternehmer, Herrn Ludwig, der zu Unterhandlungen geneigt ist, zu einer gemeinsamen Besprechung mit dem Ausschuß der Streikenden eingeladen. Er hofft bestimmt, daß sich eine Einigung, nach von beiden Seiten abgegebenen Erklärungen erzielen läßt und der Betrieb alsbald wieder aufgenommen wird.

Minden, 3. Aug. (Einquartierung.) Vom 3—24 August werden 50 Unteroffiziere in der Kampstraße einquartiert. — Vom 17 August ab sollen 279 Mann auf 5 Tage in Bürgerquartiere untergebracht werden. (M. Z.)

Minden, 3. Aug. Lebenslänglich angestellt) wurde der Direktor des städtischen Elektrizitätswerks, Herr Backhaus

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Gütersloh, den 1. August. (Lehrerprüfung.) Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Löwer aus Münster fand heute die fünftägige Prüfung am hiesigen Seminar ihren Abschluß; das Ergebnis war ein sehr günstiges, indem allen Prüflingen, 23 an der Zahl, die Befähigung für den Volksschuldienst zuerkannt wurde.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Hagen, 1. Aug. (Zu einem erschütternden Vorfall) kam es gestern abend auf dem hiesigen Telegraphenamte. Bei Bedienung der Leitung nach Düsseldorf erhielt die Telegraphengehilfin Fräulein Weege aus Wetter einen schweren elektrischen Schlag, vermutlich durch einen Blitzstrahl, der die Leitung bei einem in der Nähe Düsseldorfs herniedergehenden Gewitter getroffen hatte. Die Dame brach bewußtlos zusammen und wurde von so heftigen Zuckungen befallen, daß sie mittels Droschke nach Hause gefahren werden mußte. Während sich Kolleginnen um die Verunglückte bemühten, erschien der inzwischen von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Telegraphendirektor Ruck. Dieser wurde durch den Anblick der heftig zuckenden, bewußtlosen Dame so in Aufregung versetzt, daß er einen Schlaganfall erlitt, der eine vollständige rechtsseitige Lähmung zur Folge hatte. Während die Gehilfin sich von dem Unfall erholen wird, liegt der Direktor schwer krank darnieder. (Rh. W. Ztg.)

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Duisburg, 1. Aug. (Verunglücktes Schraubenboot.) Das bei der jüngsten Kesselexplosion auf dem Rheinstrom bei Hochfeld schrecklich zugerichtete Schraubenboot „Joh. Knipscheer 13", Ruhrort, ist behufs Ausbesserung in dem Ruhrorter Hafen zur Lünemannschen Schiffswerft eingeschleppt worden. Der Maschinenraum des Dampfers ist ein Trümmerhaufen und ebenso sieht es auf Deck sehr wüst aus. Der Zustand des schwer im Gesicht, an den Beinen und Armen durch die ausströmenden Dämpfe verbrannten Kapitäns Feldhaus ist bedenklich.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 22. Juli bis 29. Juli 1907.

Die vielfach günstigeren Berichte über die Ernteaussichten während der letzten Woche haben das Preisniveau der Vorwoche nur wenig zu erschüttern vermocht. Nach wie vor hält der voraussichtlich starke Ausfall der Weizenernte in den Vereinigten Staaten den Getreidehandel in seinem Bann und der unverändert hohe Stand der Weizenpreise für Septemberlieferung an den amerikanischen Börsen läßt die aufmunternden Berichte über günstige Erdruschresultate wenig glaubhaft erscheinen. Dem günstigen Umstande, daß Mitte Juli die im Besitze der Farmer vorhandenen Vorräte noch auf 75% der alten Ernte geschätzt wurden, steht die schwerwiegende Tatsache gegenüber, daß die westlichen Zufuhren seit dem Beginn dieser Saison, also seit dem 1. Juli, fast so klein sind wie bei der Mißernte 1904, wo der Export fast ganz aufhörte.

Angesichts dieser Enttäuschung des alten Exportlandes richtet sich der Blick nach dem Lande, das in erster Linie Ersatz für das amerikanische Defizit bieten könnte, nach Rußland. Wenn auch ein annähernd sicheres Urteil über den voraussichtlichen Ausfall der Ernte noch nicht möglich ist, so scheint doch die Annahme berechtigt, daß Rußland im allgemeinen eine mittlere Weizenernte und wohl auch eine knappe Mittelernte in Roggen zu erwarten hat. Allerdings mahnt auch hier die Verspätung der Ernte infolge des anhaltenden Regenwetters im Süden und Westen noch zur Vorsicht, besonders hinsichtlich der Qualität des Ertrages. Immerhin wird Rußland leistungsfähiger sein als im Vorjahr, während sein Nachbar Rumänien vor einer totalen Mißernte steht. Noch ein anderes Donauland ist von diesem Schicksal betroffen, die weite ungarische Tiefebene, deren Weizenernte um 40% und deren Roggenernte um 30% geringer geschätzt wird, als die vorjährige. Man nimmt sogar an, daß Ungarn zum erstenmal nicht in der Lage ist, den eigenen Bedarf an Brotkorn zu decken, also zum Teil auf die Einfuhr angewiesen sein wird.

Angesichts dieser gespannten Marktlage in den nördlichen Exportländern ist es ein glücklicher Umstand, daß die europäischen Importländer im allgemeinen auf einen befriedigenden Ertrag hoffen dürfen, dies gilt besonders für Großbritannien, Frankreich, Oesterreich, Belgien, Holland, Italien und Skandinavien, in bedingter Weise für Deutschland, auf das wir noch näher zu sprechen kommen, weniger dagegen für Spanien und Portugal. Wurde doch schon an den amerikanischen Börsen das Gerücht verbreitet, daß Spanien die Aufhebung des Weizenzolles beabsichtige. In der letzten Woche hat Argentinien durch den enormen Ausfall seiner Verschiffungen nicht unwesentlich zur Befestigung des Marktes beigetragen, der Ausfall beziffert sich auf 22000 To., wenn auch zu beachten ist, daß die Ausfuhr der Vorwoche eine außergewöhnlich hohe war. Von dort sowie auch aus Indien und Australien lauten die Berichte über den Saatenstand günstig.

In Deutschland hat auch der amtliche Bericht über den Saatenstand im Deutschen Reich für Mitte Juli, der für Süddeutschland wesentlich günstiger lautet als für Norddeutschland, an der Marktlage nichts zu ändern vermocht, da der deutsche Markt sich dem Einfluß des Weltmarktes nicht entziehen kann und außerdem die augenblickliche Lage der Börsenmärkte durch die schwierige Abwickelung der Juli-Lieferungen bei Roggen und Hafer beherrscht wird. In Deutschland darf noch eine Mittelernte für Roggen und eine gute Ernte für Gerste und Hafer erwartet werden, während die Weizenernte wohl erheblich unter dem Mittel bleiben wird, zumal die ausgewinterte Fläche nicht ganz mit Weizen besäet worden ist. Der Roggenschnitt hat begonnen, doch ist das Eindringen vielfach durch Regenwetter verzögert worden. Der neue Roggen ist in Süddeutschland gesund und trocken, in Norddeutschland gesund aber vielfach feucht, doch ist dies jetzt erst wenig an den Markt gekommen, und kann andauernd schönes Wetter dies noch zum besseren wenden. Während für Weizen der Markt, wie es scheint, fest bleibt, wird die Preisbewegung für Roggen hauptsächlich von dem Angebot der russischen Roggenernte abhängen, die in diesem Jahre leistungsfähiger sein wird als im vorigen Jahre, und für die bekanntlich der deutsche Markt der wichtigste ist. Da indes durch die Verspätung der Ernte die deutschen Landwirte in diesem Herbst noch weniger Zeit zum Dreschen haben werden als früher, ist auch hierin ein weiteres Moment der Festigkeit gegeben. Der Haferpreis scheint angesichts der guten Ernteaussichten noch weiter abbröckeln zu wollen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode haben sich folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 22. 7.	1907 29. 7.	Diff. in Mk. per 1000 kg
Weizen.				
Paris, per Juli	Fcs.	27.60	27.80	+1.60
Berlin, per Juli	Mk.	209.50	210.50	+1.—
Berlin, per Sept.	Mk.	201.—	200.75	—0.25
Mannheim loko	Mk.	215.50	214 —	—1.50
Roggen.				
Berlin, per Juli	Mk.	209.50	210.50	+1.—
Berlin, per Sept.	Mk.	181.75	180.25	—1.50
Mannheim, loko	Mk.	201.50	200.—	—1.50
Hafer.				
Berlin, Juli	Mk.	193.25	192.—	—1.25
Mannheim loko	Mk.	193.50	192.—	—1.50

Vermischtes.

Bremen, 1. August. Ein unfreiwilliges Bad erlebten die Gäste der Standlust und die zahlreichen Spaziergänger, die die Regatta des Segelvereins „Niedersachsen" an den Weserstrand gezogen hatte. Kurz vor Abfahrt des Motorbootes „Delphin" nach Burg drängten sich viele Fahrgäste auf die Brücke des Motorbootanlegers, jeder eilte, den besten Platz im Boote zu erlangen und als schließlich der letzte bewegliche Teil der Brücke mit etwa 20 Personen bestanden war, brach der eine Seitenbalken nahe dem Pfeiler, die Brücke kenterte und stürzte mit allen Männern, Frauen und Kindern ins Wasser, das einen hohen Stand erreicht hatte. Entsetzliche Hilferufe wurden von den in einem wirren Durcheinander im Wasser Zappelnden, von denen einige unter die Brücke geraten waren, und von den übrigen Fahrgästen aufgestoßen. Sofort stürzten Hilfsbereite herbei und vom Ponton wie von dem nahen Bootshause des Vereins „Wassersport" wurden in kurzer Zeit alle Schiffbrüchigen ans Trockene befördert. Mehrere Frauen fielen nach ihrer Rettung in Ohnmacht, einige hatten leichte Verletzungen erlitten, verschiedene Gegenstände, wie Schirme, Uhren und Ketten, Damentaschen und Kuchentrommeln waren in der Flut versunken; Kleidungsstücke, Damenhüte usw. waren beschädigt. Die Ursache des Unfalls soll ausschließlich in dem starken Andrängen, dem die Holzbrücke nicht gewachsen war, zu suchen sein. Einige auswärtige Familien aus Bremerhaven und Oldenburg kamen durch das unfreiwillige Bad in schwere Ungelegenheiten.

Leipzig, 2. Aug. Gestern vormittag 11,11 Uhr zeichnete der Seismometer der Erdbebenstation Leipzig ein kräftiges Erdbeben auf, das in höchstens tausend Kilometer Entfernung stattfand.

Karlsruhe, 2 Aug. (Hann. C.) Der Oberstaatsanwalt ordnete auf Beschwerde des Rechtsanwalts Dr. Dietz das Ermittelungsverfahren in Sachen der letztgemeldeten Entlastungsbeweise für Hau von amtswegen an.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 3. Aug. bis zum Abend des 3. Aug. 1907.

Morgen zunehmende Bewölkung, dann leichte Niederschläge, mäßige südwestliche Winde, nachts etwas wärmer.

Neueste Nachrichten.

Swinemünde, 3. Aug. Der Kaiser von Rußland trifft an Bord der Yacht „Standard" heute vormittag zwischen 11 und 12 Uhr vor Swinemünde ein. Kaiser Wilhelm fährt dem Zaren auf der „Hohenzollern" entgegen, begleitet von der ganzen Flotte. Es findet eine Flottenparade mit nachfolgenden Uebungen statt, dann ist Lunch und abends Diner auf der „Hohenzollern". Am Sonntag findet ein großes Diner an Bord des „Standard" statt. Kaiser Wilhelm geht am Dienstag Abend an Bord. Die „Hohenzollern" verläßt am Mittwoch früh den Hafen.

Paris, 3 August. Vom auswärtigen Amt stammende Mitteilungen bestätigen, daß die französische Regierung unter Mitwirkung Spaniens die Landung von Truppen in Casablanca beabsichtigt. Schon hatte gestern mit den auf Urlaub befindlichen Botschaftern Cambon, Barrere und Jules Cambon, sowie mit den Gesandten in Tanger Regnault eine längere Unterredung. Es heißt, daß der Plan erwogen worden sei, Italien zur Teilnahme an der militärischen Demonstration aufzufordern. Nach einer Privatdepesche soll unter den Gefangenen von Casablanca auch ein Deutscher sein. Paris hatte gestern abend mit dem spanischen Botschafter eine Unterredung, welche volle Uebereinstimmung bezüglich des Vorgehens in der Angelegenheit Casablanca ergab.

Heute trete ich meine Sommerferienreise an. Die Redaktion wird während meiner Abwesenheit von bewährter Hand weitergeführt werden. Zuschriften und Einsendungen für die Zeitung bitte ich an die Redaktion der Zeitung zu adressieren; für mich persönlich bestimmte Zuschriften aber auf dem Briefumschlag mit dem Vermerk „Privatim" zu versehen, sie werden mir zur persönlichen Beantwortung nachgesandt.

Bielefeld, 3. August.

H. Lange, Redakteur.

Bekanntmachung.

Für das hiesige **städtische Krankenhaus** wird zum 15. September d. J. ein **unverheirateter**

Krankenwärter

gesucht.

Meldungen vormittags 10—11 Uhr im hiesigen Krankenhause.

Minden, den 31. Juli 1907.

Der Magistrat.

Kriegsmarine-Ausstellung

vom 4 bis 11. **August inkl. in Herford auf dem Schützenberge**, täglich geöffnet von 9 bis 1 und 2 bis 8 Uhr.
Sonntags von 10 bis 8 Uhr.

Unter den Ausstellungsgegenständen (mehr als 160 Nummern) befinden sich 17 große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffsmodelle, Torpedo Seemine, Maschinen- und Schnellladekanonen, Maschinengewehr, das im Feuer vorgeführt wird. Revolverkanonen, Boxerkanonen und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000-pfündige Riesengeschosse, Kartätschen, Schrapnells, Bomben, Mörser, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Modell einer Kriegsschiffmaschine, Seekabeltypen usw. usw.

Eintrittsgeld: 50 Pfg. Mitglieder, Militär ohne Charge und Schüler und Militärvereine bei geschlossenem Besuch Ermäßigung

Es ladet freundlichst ein

Die Kreisgruppe Herford des deutschen Flottenvereins.

Rentengüter und freihändiger Verkauf.

Herr **Riedel** zu **Schweicheln** hat mich mit dem Verkauf seiner **760 Morgen großen Grundstücke** beauftragt, die sowohl als Rentengüter, wie auch freihändig in größeren u. kleineren Parzellen veräußert werden sollen.

Dieselben liegen in der Nähe der Eisenbahnstation Schweicheln, wie auch in Falkendiek, Schwarzenmoor und Oberbexen und bietet sich eine günstige Gelegenheit zur Begründung eines eigenen Heims auf eigener Scholle. — Jede gewünschte Auskunft durch den Besitzer und den Generalbevollmächtigten

C. H. Tödtmann, Herford.
Fernsprecher Nr. 193.

Verlobungsanzeigen

in vornehmer aparter Ausführung liefert schnell
Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld.

Luftkuorrt „Waldesruh"

bei Bielefeld

40 Minuten vom Bahnhof Bielefeld

wird allen Erholungsbedürftigen bestens empfohlen.

In herrlichster Lage, ganz vom Walde umgeben, bietet Touristen und Ausflüglern einen angenehmen Aufenthalt.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Das ganze Jahr geöffnet.

Für Ausflüge von Schulen, Vereinen und größeren Gesellschaften besonders zu empfehlen.

Da der Weg oberhalb des Sanatoriums gesperrt, sind die Tusneldaklippen und das Halleluja-Kreuz in 5 Minuten von Waldesruh zu erreichen.

Eduard Noegerath.

Die **Gräf. v. Baudissin**'sche Weingutsverwaltung.

Nierstein a. Rh., 592



bringt zum Versand
ihre hervorragend preiswerte Marke:
1904er Niersteiner Domthal
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.— Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-Station gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. In Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.—. Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist bahnseitig hier die Einrichtung getroffen, daß vorgedruckte Anmeldekarten zur Abholung von Fracht- und Eilgütern **kostenfrei durch die Kaiserliche Post** befördert werden. Diese Anmeldekarten sind bei der Königlichen Güter-Abfertigung und bei mir unentgeltlich zu haben.

S. Dreyer sen.,
Bahnamtliches Rollfuhrgeschäft.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung** von

Zimmerarbeiten

für Festdekorationen soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 1.— Mk. zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Zimmerarbeiten für Festdekorationen versehen, bis zum Eröffnungstermin am

Donnerstag, den 8. August 1907,
vormittags 9½ Uhr

einzureichen.

Bielefeld, den 2. August 1907.

Das Stadtbauamt.

Neu erbaut!

Möbel-Fabrik **ED. ESSEN**

Grösstes Etablissement

für Wohnungs-Einrichtungen
Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten

80
Muster-Zimmer.

Oeffentlich. Verkehrsbureau

Zimmerstrasse 19

(gegründet 1906 vom Verschönerungs-Verein)

Benutzung von Reiseführern, Verkehrskarten, Kursbüchern, Hotel- und Städte-Adressbüchern Prospekten, über Einzel- und Gesellschaftsreisen, Besorgung von Reise-Passepartouts für In- und Ausland, Abgabe der Prospekte von Bade-, Brunnen- und Luftkurorten, sowie der Bielefelder Verkehrs-Postkarten

kostenlos!

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen



Lieferung und Instandsetzung von Elektromotoren

W. Leich, Bielefeld.

Altkatholische Gemeinde Bielefeld.

Sonntag, den 4. August ½12 Uhr vormittags Gottesdienst in der Neustädt. Kirche. (½9 Uhr in der Waldrestauration in Herford.)

R. Kundt, Pfarrverw.

1907er echte ital. Zuchthühner



halbgewachsene ca. 3 Mon. alt à M. 1.30 b. 1.40, halbgewachsene grössere ca. 4 Monat alt à Mk. 1.40—1.60 Bei 20 Stück franko Zusendung. Riesengänse, Prachttiere à Mk. 4.25—4.50 Garantie für lebende Ankunft. Bezirkstierärztliche Untersuchung vor Abgang. Rassegeflügel etc. Preisliste gratis.

Geflügelhof zum Strauss,
Buchen i. Baden

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld.

Zimmerstr. Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 292.

Nur Werktags geöffnet.

1. Arbeitsnachweis (männl. u. weibl. Abteilung), 2. Schreibstube, 3. Wohnungsnachweis, geöffnet v. 7—12½ Uhr u. v. 3—6 Uhr, Rechtsberatungsstelle, Verkehrsbureau geöffnet 9½—12½ und 4—6 Uhr.

Männliche Abteilung.

Es werden gesucht:

20 Ackerknechte, 2 Schweizer, 4 Kuhwärter, 6 Klempner, 3 Steinhauer, 12 Schmiedegesellen, 1 Böttcher, 1 Sattler u. Polsterer, 3 Zigarrenmacher, 2 Müller, 1 Barbier, 16 Schuhmacher, 25 landwirtsch. Arbeiter, 1 landwirtschaftl. Arbeiterfamilie, 6 Bauschlosser, 4 Dachdecker, 8 Bäcker, 4 Eisendreher, 2 Wagenlackierer, 10 Tischler auf Bau und Möbel, 12 Tischler a. Möbel, 6 Schlosser, 14 Schneider, 1 Inkassoagent.

Es suchen Stellung:

Boten, Bauarbeiter, Maurer, Schreiber, Einkassierer, Fabrikarb., Zimmerer, Schleifer.

Weibliche Abteilung.

Es werden gesucht:

25 Haus- und Küchenmädchen, 1 Köchin, 6 Mägde für Landw., 2 Waschnähterinnen, 1 Kindermädch., 1 Haushaltshilfe, 20 Arbeiterinnen für Weberei, 4 Stützen.

Es suchen Stellung:

1 Haushälterin, 1 Verkäuferin od. Lageristin, 1 Stütze für ältere Dame 1 Nachtwache, mehrere Wasch-, Putz- und Arbeitsfrauen.

Bielefeld, 1. August 1907.

Der Verwalter.

Wochenmarktspreise

vom 2. August, vorm. 10 Uhr.

(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. ½ Pfd.	1.—1.10
Rindfleisch	„ 1 „	75—80
Schweinefleisch	„ 1 „	70—85
Speck	„ 1 „	75—80
Kalbfleisch	„ 1 „	75—80
Hammelfleisch	„ 1 „	75—95
Gänsefleisch	„ 1 „	—
Eier	„ 1 „	55—60
Hasen	„ 1 „	—
Spargel	„ 1 „	—
Pfirsiche	„ 1 „	8—10
Aepfel	„ 1 „	—
Tafelbirnen	„ 1 „	—
Pflaumen	„ 1 „	—
Kirschen	„ 1 „	15—20
Gr. Stachelbeeren	„ 1 „	6
Bitterbeeren	„ 1 „	15—25
Erbsen	„ 1 „	10—12
Rüben	„ 1 „	5—6
Wurzeln pr. Bund, neue		10
„ alte		—
Kartoffeln pr. 1 Pfd., neue		4—5
„ alte		—
Blumenkohl pr. Stück		30—35
Kopfsalat „ „		3—4
Kappus „ „		25—35
Rotkohl „ „		25—35
Wirsing „ „		15—20
Steckrüben „ „		—
Kohlrabie „ „		3—4
Gurken „ „		15—20
Kartoffeln 150 Pfd.		Mk. 6,50-7,50
Roggenstroh 100 Pfd.		—
Haferstroh 100 „		—
Weizenstroh 100 „		—
Heu 100 „		—

C. Karstädt.

Herford, Bahnhofstr. 2, Ecke Kreishausstr.

empfiehlt sich zur Behandlung



offener Beinschäden — Krampfadergeschwüre

und Hautkrankheiten.

Sprechstage:
Freitags von 9 bis 3 Uhr.
Samstags von 9 bis 8 Uhr.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Komme auf Bestellung auch auswärts.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ⁂ Zeitschrift für Humor und Kunst ⁂ Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Wilh. Barkey

Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft
Bielefeld.

Sehenswerte Ausstellung von künstlerisch einfach und vornehm ausgestatteten Wohnräumen, in solidester Ausführung.

Fein sortiertes Lager in

Dekorationen und Teppichen.

Ausstellungshaus **Schillerplatz 20a** — Fabrik **Waldhof 2.**

Gebr. Dicke,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Telephon 1415.
en gros **Viktoriastr. 10,** en detail
empfehlen gut und billig

Haushaltungs-Bürsten jeder Art,

ferner: Haar- und Kleiderbürsten, Bürstenbretter, Bohner, Ia. Bohnermasse, Wachstuche, Auflegestoffe, Ledertuche, Markttaschen, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Teppiche, Kehrmaschinen.

Guts-Verkauf.

Das etwa 2 Kilometer von der Station Sylbach belegene

Gut Gronhof,

in einer Größe von ca. 500 Scheffelsaat vorzüglicher Aecker, Wiesen und Weiden, ist mit voller Ernte und Inventar unter ausnahmsweise günstigen Bedingungen verkäuflich.

Der Besitz ist vermöge seiner guten, bequemen Lage, eigener Jagd und gutem Absatzgebiet der landwirtschaftlichen Erzeugnisse als selten günstiges Angebot zu bezeichnen.

Näheres durch den Kommissionar Herrn **Dormagen**, Salzuflen, sowie durch

C. H. Tödtmann, Herford.
Fernsprecher Nr. 193.

Abgeschloss. Wohnung

5 Räume und Zubehör, zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Ed. Kassing, Kaiserstr. 151.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Marie Grünauer, München Pilgersheimerstraße 2/II.

Bitterbös

sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen** etc. Daher gebrauchen Sie nur die echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei

L. Schaefer, Bielefeld.
Heinr. Gebrüder, Minden.

Pausleinen
Mtr. Mk. 0,50
bei
Hugo Ziehm
Gebr. Kahter,
Papierhandlung
Obernstrasse 24.

Tapeten — Linoleum
Lincrusta
Wandbespannstoffe.

Schröder & Baum
Bielefeld

Reichsbankstrasse 1 — Ecke Bahnhofstrasse.

Fernsprecher 101.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.

Ne

Nr. 180.

Zweite

Der politisch Gewe

Die „freien" G bekanntlich immer, sich nur eine wirtsch Organisation. Das vielmehr die Gewe politischen Charakt folgende Tatsachen

Ein deutlicher Fragebogen, den d burg des Deutsch verbandes an die Er lautet: „Werte haben wir und an Zeit nennenswerte lichem Gebiete erzi gewerkschaftlichen o bestehen aber nicht und Arbeitsbedingun zu versuchen, auch zu gewinnen. lange nicht genügen gesetzliche Bestimmu Gebiete, so sind w pflichtet, uns pol Wir halten uns Richtung hin zu r gung bietet u kratische Partei die Sache der arb führt hat, Gelegenhe daran, Feststellunge wir die verehrlich nachstehende Fragen

Ausfülle und zur Abh

Sind Sie Mi demokratischen ja: In welchem W neln: Sind Sie werden?.... „Hamburger Echo" Sind Sie gewillt, d Welche andere Zei Name:..... Beruf Mitgliednummer

MAGGI's Wü mit dem Kreuzstern leistet im Sommer, die Hausfrau gern K Küche macht, unschätzbare Dienste.

Strebsamer

junger M

22 Jahre alt, Absol kaufmännischen Fachsc militärfrei sucht zum 1. eventl. später, passende auf Kontor, Lager oder Vertrauensposten Ge unt. **A. 287** an d. Ex

Mehrere neue **Trommelhäc Maschine** sollen sofort preisw kauft werden. Gefl. Anfragen un beförd. die Exp. d.

Eine schöne

Besitzu

sehr geeignet für Gär in der Nähe Herford mit Wohnhaus und u Scheffelsaat gutem Acke sofort oder später zu oder zu verkaufen.

Nähere Auskunft in d ieser Zeitung.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 180. **Bielefeld**, Sonnabend, den 3. August 1907. Nr. 180.

Zweites Blatt.

Der politische Charakter der Gewerkschaften.

Die „freien" Gewerkschaften behaupten bekanntlich immer, die Gewerkschaft sei an sich nur eine wirtschaftliche, keine politische Organisation. Daß dem aber nicht so ist, vielmehr die Gewerkschaften einen durchaus politischen Charakter haben, wird durch folgende Tatsachen zur Gewißheit gemacht.

Ein deutlicher Beweis ist der folgende Fragebogen, den die Ortsverwaltung Hamburg des Deutschen Transportarbeiterverbandes an die Mitglieder versandt hat. Er lautet: „Werte Mitglieder. Wie bekannt, haben wir und andere Arbeiter in letzter Zeit nennenswerte Erfolge auf wirtschaftlichem Gebiete erzielt. Die Aufgaben der gewerkschaftlichen organisierten Arbeiterschaft bestehen aber nicht nur darin, die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, sondern zu versuchen, auch politischen Einfluß zu gewinnen. Dieses wird aber noch lange nicht genügend beachtet. Wollen wir gesetzliche Bestimmungen auf sozial-politischem Gebiete, so sind wir auch unbedingt verpflichtet, uns politisch zu betätigen. Wir halten uns verpflichtet, nach dieser Richtung hin zu wirken. Zur Betätigung bietet uns die sozialdemokratische Partei, die bisher unentwegt die Sache der arbeitenden Bevölkerung geführt hat, Gelegenheit. Es liegt uns zunächst daran, Feststellungen zu machen, und bitten wir die verehrlichen Mitglieder dringend, nachstehende Fragen zu beantworten.

Die Ortsverwaltung
J. A.: Wilh. Wagener.

Ausfüllen, abschneiden
und zur Abholung bereit halten!

Sind Sie Mitglied der sozialdemokratischen Partei?.... Wenn ja: In welchem Wahlverein?.... Wenn nein: Sind Sie gewillt, Mitglied zu werden?.... Sind Sie Abonnent des „Hamburger Echo"?.... Wenn nein: Sind Sie gewillt, dieses zu werden?.... Welche andere Zeitung halten Sie?.....

Name:..... Wohnung:.....
Beruf:.....
Mitgliednummer im Verband:...."

Ein weiterer Beweis! Bei den bayrischen Landtagswahlen haben sozialdemokratische Gewerkschaften Münchens an ihre Mitglieder Kontrollkarten verteilt, deren von der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisationsleitung unterstempelter und unterzeichneter Text also lautete: „Diese Karte ist am Wahltage im Wahllokal am Stadtquartier der sozialdemokratischen Partei unter allen Umständen abzugeben. Dieselbe wird nach der Wahl der Organisationsleitung wieder überwiesen." Am Tage der Wahl wurden, wie im „Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften" mitgeteilt wird, diese „unter allen Umständen" abzuliefernden Karten im Wahllokale von den Vertretern der sozialdemokratischen Partei mit einem Stempel versehen, den Gewerkschaftlern wieder ausgehändigt, ein Abschnitt der Karten aber an die einzelnen Gewerkschaftsverbände übergeben. Mit leichter Mühe konnte dann festgestellt werden, wer von den Gewerkschaftsmitgliedern überhaupt zur Wahl erschienen war und schließlich auch, wen er gewählt hatte. Die Vertrauensleute der Gewerkschaften hatten den strengsten Auftrag nach den Wahlen zu prüfen, ob jedes Mitglied auch im Besitze einer abgestempelten Legitimationskarte ist.

So sehen die „freien" Gewerkschaften aus, die angeblich politisch und religiös neutral sind, über denen aber die sozialdemokratische Knute schwebt. Durch obige Tatsachen ist die Legende von ihrem unpolitischen Charakter schlagend widerlegt. Wieviele ihrer Mitglieder werden sich wohl dem ausgeübten Zwange, der sozialdemokratischen Partei beizutreten, entziehen, wenn der ausgefüllte Fragebogen wieder abgeholt wird? Jedenfalls sind diese Vorkommnisse ein außerordentlich wichtiges Beweismaterial dafür, in welcher Richtung die „freien" Gewerkschaften Politik treiben.

Aus Professor Commers Leben

erzählt die „Nordd. Allg. Ztg.": Commer ist ein Berliner Kind, ein Sohn des rhein. Musikprofessors Commer, der in Berlin seinerzeit einen großen Ruf genoß, und einer Tochter des Generals Aster, dessen Namen sich aus den Freiheitskriegen her im vorkaiserlichen Berlin eines guten Klanges erfreute. Der Sprößling einer Mischehe — die Asters waren und sind Protestanten —, wurde er in einem Berliner Gymnasium erzogen, studierte dann Jura, bestand das Referendarexamen und sattelte dann plötzlich, nachdem er lange auf den entgegengesetzten Wunsch der Mutter Rücksicht genommen hatte, um und wurde katholischer Theologe. Das Kind hatte mit 12 Jahren schon Goethe gelesen und sich in Nachahmung des in „Wahrheit und Dichtung" erzählten Kultus in seinem Zimmer eine Art Altar errichtet, an dem es einen mythischen Gottesdienst pflegte, der gleichfalls aus dem Goetheschen Vorbild seine Nahrung nahm. Der Abiturient galt unter seinen Kameraden als hervorragend begabt. Man hatte eine andere Entwickelung erwartet.

Zur Lage in Indien

wird aus London vom 31. Juli geschrieben: Gestern wurde in Lahore ein Prozeß gegen 10 Indier beendet, die an den letzten aufrührerischen Tumulten beteiligt gewesen waren. Sechs der Angeklagten wurden zu 18 und einer zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein junger Bursche erhielt eine Prügelstrafe von 30 Hieben zuerkannt. Zwei Angeklagte gingen wegen ungenügender Beweise straffrei aus. Der Redakteur der Zeitung „India", die einen Aufruf zur Meuterei an die indische Armee veröffentlicht hatte, und der Redakteur der Zeitung „Hindustan", die diesen Aufruf abgedruckt hatte, wurden zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Richter erklärte, er würde die höchste Strafe von sieben Jahren über den Redakteur der „India" verhängt haben, wenn er nicht dessen Jugend als strafmildernd in Betracht gezogen hätte. Beide Verurteilte sind Hindus. Der Aufruf an die eingeborenen Soldaten trug die Ueberschrift: „Ein Brief an die eingeborenen Soldaten von einem Grenzsoldaten in Amerika". Er machte auf die geringe Löhnung der Sepoys im Vergleiche zu den weißen Soldaten aufmerksam, und wies darauf hin, daß der eingeborene Offizier niemals einen höheren Rang erreichen könne, und infolgedessen auch im Gehalt hinter seinen weißen Kameraden zurückbleibe. In der russischen Armee dagegen erhöben sich tatarische Mohamedaner zu hohem Range, und selbst die Neger in der amerikanischen Armee erhielten dieselbe Löhnung wie ihre weißen Kameraden. Die Sikhs, Mohamedaner und Hindus müßten ihre Streitigkeiten begraben. Dies sei der einzige Weg, das Joch des weißen Mannes abzuwerfen.

Soziales.

(Ueber die Verhandlungen des antialkoholischen Kongresses in Stockholm) wird dem „Hann. C." von dort unterm 31. Juli geschrieben: Zu den bemerkenswertesten Verhandlungsgegenständen des heutigen Tages gehörten „Die Naturvölker und der Alkohol". Kaufmann Victor-Bremen behandelte die Verhältnisse in Afrika und erklärte, die für die Kolonialsache so wichtige Branntweinfrage hätte in Deutschland nur geringe Beachtung gefunden. Die Angelegenheit sei aber sehr dringend, da die Zivilisation in Afrika Riesenschritte mache und Millionen Naturmenschen mit der Zivilisation in Berührung bringe. Solle diese für die Schwarzen ein Segen oder ein Fluch werden? Werde man erleben, daß unsere Kolonialbevölkerung vernichtet werde, nicht durch Sklavenjagden, sondern durch Branntweineinfuhr? Das seien die brennendsten Fragen der Kolonialpolitik. In dem enormen Handel, der sich im letzten Vierteljahrhundert in Afrika entwickelte, habe der Branntweinhandel eine große Rolle gespielt. In Togo bestanden fast 20 Prozent aller von Europa eingeführten Waren aus Branntwein. Inzwischen sei aber die deutsche Regierung gründlich mit hohen Einfuhrzöllen auf Spirituosen vorgegangen. Zu dem Gegenstand „Schule und Alkoholismus" sprach Professor H. Hartmann aus Leipzig. Er betonte, daß der Alkoholgenuß unter der Jugend eine Erscheinung sei, deren körperliche, geistige und sittliche Schädlichkeit außer Zweifel stehe. Alle Schulen sollten dahin streben, eine alkoholfreie Jugend zu erziehen. Auch dort, wo noch keine Antialkoholunterweisung eingerichtet sei, müsse in diesem Sinne gewirkt werden. Fräulein Sohlberg aus Finnland teilte mit, daß in Finnland eine Bewegung im Gange sei, die in den dortigen Schulen obligatorischen Unterricht in Alkohologie anstrebt.

(Angenehm Gattenliebe.) „Warum haben Sie denn Ihren Mann so verhauen, Frau Müller?" — „Oh, der Taugenichts; er wollte zur Arbeit gehen, ohne mir einen Abschiedskuß gegeben zu haben!"

MAGGI's WÜRZE mit dem Kreuzstern
leistet im Sommer, wenn die Hausfrau gern kurze Küche macht, unschätzbare Dienste.

Strebsamer
junger Mann,
22 Jahre alt, Absolvent einer kaufmännischen Fachschule und militärfrei sucht zum 1. September, eventl. später, passende Stellung auf Kontor, Lager oder sonstigen Vertrauensposten Gefl. Offerten unt. **A. 287** an d. Exp. d. Ztg

Mehrere neue
Trommelhäcksel-Maschinen
sollen sofort preiswert verkauft werden.
Gefl. Anfragen unt. **317** beförd. die Exp. d. Zeitung.

Eine schöne
Besitzung
sehr geeignet für Gärtnerei, da in der Nähe Herfords gelegen, mit Wohnhaus und ungefähr 8 Scheffelsaat gutem Ackerboden ist sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen.
Nähere Auskunft in der Exped. dieser Zeitung.

I. Ziegenausstellung
der Ziegenzuchtvereine der Kreise Bielefeld, Halle und Wiedenbrück
am **Sonntag, den 4. August d. J.** zu **Brackwede,**
in den Zelten des Wirths Mühlenweg.
Protektor: Herr Kgl. Landrath, Geh. Regierungsrat v. Ditfurth, Bielefeld.

Programm:
Vormittags 8 Uhr: Beginn der **Prämiierung** durch die Preisrichter.
Vormittags 11½ Uhr: **Eröffnung** der Ausstellung.
Vormittags 11½—12½ Uhr: **Frühkonzert.**
Mittags 1 Uhr: **Vorführung** der prämiirten Tiere.
Nachmittags 3½ Uhr: **Konzert.**
Nachmittags 7 Uhr: Beginn des **Festballes.**
Preis der Eintrittskarte, welche auch zur Teilnahme an einer Verlosung benutzt werden kann für sämtliche Veranstaltungen **50 Pfg.,**

Bad-Pyrmont, Villa Quisisana,
christl. Kurpension I. Ranges, nahe Brunnen, gr. Gart., schöne Räume, Wohnung inkl. anerk. vorz. Verpflegung 5 Mk. u. höh.
Anfragen und Besichtigung erbeten.

Visiten-Karten
auch mit Monogramm, schnell u. billig
Buchdruckerei **A. von der Mühlen,** Bielefeld.

Freundliche Einladung zum
Missionsfest in Dornberg
Sonntag, 3 Uhr, Pfarrhof.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern:** halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße **Bettfedern** 3; 3,50; 4; 5. **Echt chinesische Ganzdaunen** 2,50. **Polar-Halbdaunen** 2,50. **Polardaunen** 3; 4; 5 Mark. — **Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen.** — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.
Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, **Kurfürstenstraße Nr. 20.**
Proben und Preislisten, auch über **Bettstoffe** und **fertige Betten,** kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht!
Füllung der Betten in **Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld
Fernsprecher 250. **Herforderstr. 7.**
Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Grosse Ged-Verlosung
d. Staats-Eisenbahn-Loose etc
Nächste Ziehung am **1. August** cr.
Für das ganze Deutsche Reich
durch Reichsgesetz genehmigt.
9 Treffer à **480000 Mark**
9 Treffer à **240000 Mark**
9 Treffer à **48000 Mark**
9 Treffer à **45000 Mark**
3 Treffer à **30000 Mark**
9 Treffer à **20000 Mark**
18 Treffer à **16000 Mark**
und über 6500 Treffer von **15** bis ca. **12000 Mark,** im ganzen werden verloost ca.
15 Millionen Mark
unter staatlicher Aufsicht und Garantie.
Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht convenierend
2 Nummern für 3 Mark
4 Nummern für 6 Mark
6 Nummern für 9 Mark
Bei Nachnahm 40 Pfg. Porto-Zuschlag.
Ziehungsliste gratis u. franko. Bestellungen umgehend erbet. an
Albert Helms in Bremen 300
Brandtstrasse 12c.

Patent-Bureau
J. Bett & Co. Köln a. Rh. Domhof 22.
Aussprache kostenlos.



Photo-graphien

in künstlerischer Auffassung und gediegener Ausführung liefert zu mäßigen Preisen

Hof-Photograph

Haeyn-Wilms

Fernruf 182. Oberntorwall 23.

Vielfach prämiiert.

Kinder-

Ausstattungen als



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten ꝛc. äußerst billig.

Baby-Bazar

Herm. Sauerland,

Bielefeld, 15 Gehrenberg 15

Patente.

Verbands-Patentbureau Brust

Filiale Bielefeld, Klosterplatz,

Telefon 610.

Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte



Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2,

empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie.

Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe 585 und 560/1000 Gold Brochen, Medaillons, Ketten in Gold, Doublé und Silber, Brillen, Pincenez, Perspektive.

Reparaturen

werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.

BN. Sonntags geschlossen

Karl Menkel,

Bielefeld,

Obernthorwall 4 b

Anfertigung sämtl. feiner Herren-Garderoben

Lager

in Tuchen, Buckskins ꝛc

Stangenspargel

bekannt hochfeine Qualität versendet per 2 Pfd.-Dose (40—45 Stangen) Mk. 1.25, solange kleiner Vorrat reicht.

Zur Reisezeit offeriere billigst

Tafeläpfel.

Walter Hoppe,

Braunschweig 36.

Bruchheilanstalt,

Hannover, Wiesenstr. 60 (für Unterleibsbrüche-, Wasser- und Krampfaderbrüche **ohne Operation**) Prospekt frei, ist wieder eröffnet.

Dr. Wollermann, Arzt.

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in

Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.

Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Jalousien

Verschiedene Konstruktionen.

Ueberall anzubringen

Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.

Hager & Schweikher,

Bielefeld,

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 46 800 000 Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforderstraße 130 (Bottenau), Dornberg Gadderbaum Heepen, Jöllenbeck, Schildesche, Ubbedissen.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Salon-Einrichtungen

in aparten Formen und reicher Auswahl liefert sehr preiswürdig

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.



Krumeichs Konserven-Krüge

Fruchtpressen, Einmachkessel

vorzüglich bewährt.

Wilhelm Oltrogge,

Bielefeld, Niedernstr. 41.

Verlosung.

Die Hauptgewinne für die Verlosung bei der **landwirtschaftlichen Ausstellung** auf dem Johannisberge sind jetzt festgesetzt und bestehen in

1. **einer großen Eichen Standuhr**
2. **einer Phönix-Nähmaschine.** Modell L.
3. **einer Wasch- und Wringmaschine**
4. **einer Zeugrolle.**

Diese Gewinne werden in kurzer Zeit im Schaufenster der Möbelhandlung des Herrn Fritz Tiekötter Niedernstraße hier ausgestellt.

Lose sind in hiesiger Stadt in den Lotteriegeschäften, sowie in verschiedenen Zigarren-, Papier-, Kolonialwarenhandlungen, Wirtschaften und Selters-Trinkhallen zu haben. Im Landkreise Bielefeld sind noch Lose bei den Herren Polizei-Beamten vorrätig.

Preis des Loses 1 Mk.

Die Verlosungs-Kommission.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich

kein Chlor

kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich

kein Waschbrett

kein bürsten

Modernes Waschmittel

Für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Droger- und Seifengeschäften.



Gegr. 1880 Gegr. 1880

Schmerzlos Zahnziehen 1 Mark.

Künstlicher Zahnersatz, auch ohne Gaumenplatte.

Reparaturen sofort. Plombieren etc. billig.

Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,

praktisch. Zahnkünstler,

Brunnen- u. Augustastr.-Ecke,

nahe der früheren Wohnung.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld

BIELEFELD.

Fernspr. 119 Reichsbankstr.

Kapital: Mk. 60 000 000.

Reserven: Mk. 11 500 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle,

Versicherung gegen Kursverlust usw.

Aufbewahrung geschlossener Depôts.

Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist d. echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke Steckenpferd gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten Blütchen, rote Flecke** ꝛc. à St. 50 Pfg. bei **L. Schaefer, Bielefeld** und **Petri Gebrüder, Minden.**



Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. **65** an.

Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4, Luftschläuche von Mk. **2.80** an

Reparaturen auch an fremden Fabrikat, prompt und billigst.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe" Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort

Gegründet 1896.

Junges evangl. Mädchen

sucht Stellung zur gründlichen Erlernung des Haushalts in gutem evangel. Hause; bei vollem Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Offert u. **J. M. 307** an die Expedition dieses Blattes.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Reklame- und Inseraten-Teil R. Trautmann, Druck und Verlag von A. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.